

Aktion mit Kindern: Wer bastelt den schönsten Topf für die Kiefernbaum-Setzlinge?



# Für eine faire Zukunft

Mit nur einem Euro Beitrag pro Reisendem lässt sich das Leben der Menschen in der Dritten Welt bereits verbessern.

**Die Idee ist ebenso einfach wie wirksam: „Schützen Sie die Welt, in der Sie reisen“, lautet das Motto von Fair Travel. Dieser Appell richtet sich sowohl an die Tourismusbranche wie auch an jeden Einzelreisenden. Mit einem Beitrag von nur einem Euro pro Kopf, so das Konzept, lassen sich in Ländern der Dritten Welt sprichwörtlich Berge versetzen.**

Michoacán im Westen Mexikos. Unter den Landbewohnern dieses Bundesstaates südwestlich von Mexiko City herrscht drückende Armut. Die Purépecha-Indianer, die oft nicht Spanisch sprechen, sehen sich häufig gezwungen ihr Glück in der 25-Millionen-Metropole zu versuchen – oft mit prekären Folgen: Aufgrund mangelnder Bildung landen viele von ihnen in den Slums der Mega-City, während in ihrer angestammten Heimat weite Flächen des Landes veröden.

Mit einem sozialen Aufforstungsprogramm startete die im Januar 2006 gegründete gemeinnützige Initiative Fair Travel hier nach halbjähriger Vor-

arbeit ihr erstes Projekt: Zwischen den Purépecha-Gemeinden Cocucho und Urapichu werden auf insgesamt 1000 Hektar Grund 150.000 Bäume gepflanzt. Damit sollen langfristige Arbeitsplätze für die Einheimischen geschaffen, ihre soziale und ökologische Verantwortung gestärkt sowie Abwanderung vermieden werden.

Erklärtes Ziel von Fair Travel ist es, so viele Reiseveranstalter wie möglich als Partner zu gewinnen. Gründungsmitglied und Touristiker Jürgen Bluhm arbeitete 16 Jahre in Mexiko und Lateinamerika und kennt die Probleme der Menschen vor Ort. Er unterhält wichtige Kontakte zu den Entscheidungsträgern der Branche. Dr. Oliver John Krueck war schon während seines Betriebswirtschaftsstudiums in der Entwicklungszusammenarbeit tätig – u. a. für die GTZ (Gesellschaft für technische Zusammenarbeit) – und ist seit über 15 Jahren als Managementberater und Trainer in mehr als 50 Ländern tätig.

Bereits zwei weitere Hilfsprojekte kamen im ersten Jahr dazu: ein Auf-

forstungsprogramm in Peru und eines in Mozambique. Und was ist die Zukunftsvision von Fair Travel? „Nach Definition des United Nations Development Programs gibt es weltweit 160 Entwicklungsländer. In der einen Hälfte verdienen Menschen weniger als einen Dollar pro Tag, in der anderen zwei“, so Dr. Krueck. „Unsere Vision wäre es, in zehn Jahren in jedem dieser Länder wenigstens ein Entwicklungsprojekt zu starten.“ Ihr bisheriger Erfolg gibt den beiden Männern recht: Bislang flossen 97 Cent pro Euro in ihre Entwicklungsprogramme – auch dank zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiter.

Info: [www.fair-travel.net](http://www.fair-travel.net).

E-Mail: [info@fair-travel.net](mailto:info@fair-travel.net)

